

MITTEILUNGEN



GESELLSCHAFT ANNA AMALIA BIBLIOTHEK e.V. WEIMAR

Nr. 2, 8. September
2005

*Liebe Kuratoren der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek,
liebe Mitglieder!*

Nach dem niederschmetternden Brandereignis am 2. September vor einem Jahr und Ihrer Anteilnahme und Hilfe – nicht zu vergessen die vielen Spenden (über 10 000 Einzelspenden erreichten uns bisher) – haben wir mit Spannung die Eröffnung des neuen Studienzentrums der Herzogin Anna Amalia Bibliothek erwartet, das am 4. Februar mit einem Festakt im Deutschen Nationaltheater und Führungen durch das gesamte Haus feierlich eingeweiht wurde. Höhepunkt neben der Rede von Staatsministerin Christina Weiss, die auch gleich drei verlorene Bücher mitbrachte – sie konnten auf dem antiquarischen Markt erworben werden – und der musikalischen Begleitung durch das Abegg-Trio (ebenfalls als Förderer der Bibliothek) war hier die Laudatio von Durs Grünbein, der beklagte, nie den Rokokosaal gesehen zu haben, und der den Verlust letztlich als unwiederbringlich charakterisierte.

Dann jedoch gewann die Neugier auf das neue Gebäude die Oberhand, die Freude über das Erreichte, das seit 1992 beantragte und schließlich 1998 in die Planungsphase versetzte neue Studienzentrum.

Bis heute hat das Interesse gerade der Touristen an dem von Karl-Heinz Schmitz, Hilde Barz-Malfatti und dem Büro Rittmansperger geplanten Gebäude nicht nachgelassen. Täglich um 11 Uhr, außer sonntags, wird zur Führung eingeladen. Und endlich haben die Nutzer wieder „ihre HAAB“, äußerst opulente Lesesäle oder auch Carrels, somit beste Nutzungsbedingungen. Selbst blinden Menschen ist „Lesen“ hier möglich.

Wir als Förderverein streben natürlich bereits auf die nächste Etappe hin, die Wiedereröffnung des Rokokosaals am 24.10.2007. Für die Rekonstruktion des Stammgebäudes ist der Architekt Grunwald aus Berlin verantwortlich, der Weimar in vielfältiger Weise verbunden ist und 1999 aus eigenen Mitteln die sogenannte „Zeitschneise“ von Schloss Ettersburg nach Buchenwald realisiert hat, einen Weg von der Humanität in die

Barbarei. Diesmal darf er sich mit einem Werk, das ausschließlich der Humanität verpflichtet ist, beschäftigen, und wir alle sind gespannt, wie sich die Verknüpfung einer Rekonstruktion des Alten mit dem „Neuen“ z.B. im künftigen Sonderlesesaal für Handschriften, Inkunabeln, Karten und Globen vertragen wird. Auch über den Zeitpunkt der Wiedereröffnung hinaus möchten wir unsere Spendenkampagne am Leben erhalten, immer wieder mit Initiativen, Benefizkonzerten und anderen Aktionen auf den Verlust hinweisen und die Bibliothek dadurch unterstützen. Daneben wollen wir jedoch auch andere Aktivitäten, die wir teils begonnen haben, teils neu ins Leben rufen werden, betreiben. So die Vortragsreihen: Unsere diesjährige Vortragsreihe „Bedroht – bewahrt“ ging eben zu Ende. Nach Matthias Hageböck, dem Leiter der Restaurierungswerkstätten der HAAB, sprach Prof. Manfred Fischer, zuletzt Landesdenkmalpfleger in Hamburg, am 22. Juni, dann Dr. Manfred Anders vom Leipziger Zentrum für Bucherhaltung über die Methode der Gefrierdrying, die für uns überraschende Erkenntnisse erbrachte.

Vielleicht ist Ihnen auch so neu, wie es mir war, dass das als trocken empfundene Papier normalerweise bis zu 6 % Wasser enthält und auch enthalten sollte?

Am 6. September hielt Herr Erhard Arnhold zum Abschluss der diesjährigen Reihe seinen Vortrag zum Thema Brandschutz in historischen Gebäuden.

Ich weise schon jetzt auf die am Ende unserer Mitteilungen angehängte Rückmeldung hin, die Sie – speziell wenn Sie aus Weimar und Umgebung stammen und gerne an den Vorträgen teilnehmen wollen – auffordert, uns mitzuteilen, ob wir ab dem kommenden Jahr den Beginn der Vorträge auf 19 Uhr legen oder auf 18 Uhr belassen sollen.

Die Serie der Vorträge im kommenden Jahr wird den Titel „Habe nun ach, Juristerei...“ tragen. Hier kommen ausgebildete Juristen zu Wort, die sich, wie weiland Goethe

- über 35 Jahre Oberbibliothekar in Weimar - auch in der Literatur getummelt haben. Den Auftakt bildet die Lesung von Prof. Dr. Michael Stolleis vom Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, der im Februar aus seinem Hebel-Buch (erschienen im Insel-Verlag) lesen wird.

Noch ein Wort zu unserem Kuratorium – die Sitzung im April 2005 wurde bereits durch die Anwesenheit des neuen Liechtensteiner Kurators Henning Karl Freiherr von Vogelsang bereichert, der an die Stelle von Dr. Andrea Willi, die berufsbedingt ausgeschieden war, trat. Freiherr von Vogelsang, Publizist und Mitglied zahlreicher karitativer und Schriftsteller-Vereinigungen, hat vor kurzem 300 antiquarische Bücher aus seiner Sammlung nach Weimar transportiert!

Neben ihm traten in den auf die Kuratoriumssitzung folgenden Wochen drei weitere Kuratoriumsmitglieder in den Kreis ein: Prinz Wilhelm Ernst von Sachsen Weimar (München), der Weimar natürlicherweise und der Bibliothek speziell schon seit langem verbunden ist, Prof. Dr. Peter Gülke (Berlin), bekannter Dirigent und Nachfahre der Weimarer Familie Vulpius und Prof. Dr.-Ing. Eh. Fritz Brickwedde (Osnabrück), Vorsitzender des Bundesverbands deutscher Stiftungen. Damit zählt unser Kuratorium zehn Mitglieder.

Zu den Projekten, die wir in Zukunft betreiben wollen, zählt zum einen das schon erwähnte „Schülerseminar“, das wir ab dem kommenden Jahr, zunächst mit einer Weimarer Schülergruppe der Oberstufe, ins Leben rufen wollen: Es handelt sich um ein in der Bibliothek stattfindendes, auf die Leistungskursschwerpunkte der Schüler und mit ihren Kurslehrern abgesprochenes Projekt, in welchem die Schüler sowohl eine Vertiefung ihres Kursschwerpunkts erfahren wie die Benutzung einer Forschungsbibliothek und den Umgang mit historischen Büchern erlernen sollen. In einem zweiten Schritt wird angestrebt, einen Schüleraustausch mit einer Wolfenbütteler Schülergruppe zu realisieren.

Für 2007, das Jahr der Wiedereröffnung des Stammgebäudes, schließlich möchten wir einerseits einen Essay-Wettbewerb zum Thema Anna Amalia ausloben, ebenfalls an Schüler der gymnasialen Oberstufe in Wolfenbüttel und Weimar gerichtet. Andererseits wollen wir in Zusammenarbeit mit den anderen Freundeskreisen, die sich um die Klassik Stiftung Weimar geschart haben, ein gemeinsames Projekt kreieren und fördern.

Wie Sie sicherlich bemerken, hat sich der Name der Stiftung verändert – dieser neue Name wurde in dem Strukturgutachten als eingängiger und zeitgemäßer empfohlen und wird ab sofort in der verbalen Kommunikation, ab dem kommenden Jahr dann auch

allgemein im Schriftverkehr für die bisherige Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen verwandt. Nun noch eine kurze Bemerkung zu diesem Gutachten, das die Strukturkommission zu allen Einrichtungen der Klassik Stiftung Weimar veröffentlichte und dass der thüringische Kultusminister Prof. Dr. Jens Goebel allen Freundeskreisen der Stiftung kurz nach der Publizierung vorstellte: Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek gilt in dieser Strukturuntersuchung als eine moderne Forschungsbibliothek, die international sehr gut aufgestellt ist. Seit der Eröffnung des neuen Studienzentrums gibt es Nutzungsbedingungen, die auf dem höchsten Standard angesiedelt sind. Insofern sah die Strukturkommission wenig akuten Handlungsbedarf in diesem Sektor. Die einzigen Verbesserungsvorschläge für die Bibliothek betreffen Veränderungen in den Projektleitungen der einzelnen Abteilungen.

Und nun zu dem letzten Highlight in diesem schon etwas lichter gewordenen Nachkatastrophenjahr: zum Sommerfest der Klassik Stiftung Weimar für die Spender der Bibliothek am 10. Juli, das ein großer Erfolg wurde!

Der Zulauf war enorm – 1500 Personen, dazu 250 Kinder, für die ein spezielles Programm im Reithaus stattfand, waren gekommen. Der Mäzen dieses wunderbaren Festes mit Musik, Reden, Essen, Trinken und vielen Gesprächen war die Firma Vodafone, die bereits vor Weihnachten eine große Summe Geldes (5 Mio. Euro) zur Restaurierung der geschädigten Bücher gespendet hatte.

Speziell unseren Weimarer Mitgliedern, wie auch Freunden, unter anderem den Schiller- und Goethe-Gymnasiasten, die wir gebeten hatten, beim Losverkauf für eine Tombola (Gewinn: runde 3.000 Euro!), an Info- und Verkaufsständen im Studienzentrum und vor dem Schloss präsent zu sein, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen. Aber auch anderen Mitgliedern, die mich fragen, wie sie uns weiter unterstützen können, danke ich – hier steht als Antwort an erster Stelle die Mitgliederwerbung. Auf Wunsch schicken wir Ihnen sehr gerne eine gewünschte Anzahl aktualisierter Faltblätter mit Beitrittserklärungen zu.

Mein Fazit:

Wir haben wunderbare Mitglieder – und Sie gehören dazu!

Einen wichtigen Termin bitte ich Sie noch vorzumerken: Unsere Mitgliederversammlung wird am 12. November um 16 Uhr, wieder im Zusammenhang mit dem Festival MelosLogos, im neuen Studienzentrum der HAAB stattfinden.

Annette Seemann

Mitgliederentwicklung

Das Anliegen des Vorstandes ist es, die Gesellschaft zu einem starken Verein zu entwickeln, der die in der Satzung festgeschriebenen Ziele – die materielle und ideelle Unterstützung der Bibliothek – umfanglich zu erfüllen in der Lage ist.

Voraussetzung hierfür ist eine hohe Mitgliederschaft, die sich auch in entsprechenden Zahlen an Mitgliedern ausdrückt.

Aus diesem Grunde haben wir unsere Werbung um neue Mitglieder bei den verschiedensten Veranstaltungen immer wieder aktiviert, so u.a. auch auf dem gemeinsamen Sommerfest der Klassik-Stiftung und Vodafone. Trotzdem sind wir nicht ganz zufrieden mit dem Ergebnis unserer Bemühungen. Wir sind nach wie vor sehr auf die aktive Mithilfe aller unserer Mitglieder angewiesen und bitten deshalb nochmals herzlich darum, uns weiterhin bei der Anwerbung neuer Interessenten zu unterstützen. Nur so können wir über Weimar hinaus auch bundesweit agieren. Wir senden Ihnen gern auf Anforderung unseren inzwischen in der 2. Auflage erschienenen und aktualisierten Flyer für Ihre Bemühungen zu.

Spendenaufkommen

Bis Mitte Juli d. J. sind der GAAB insgesamt Spenden in Höhe von ca. 1.650 Tsd. Euro zugeflossen. Davon konnten an die HAAB bereits 75 Tsd. Euro weitergeleitet werden. Weitere 40 Tsd. Euro sollen in der zweiten Jahreshälfte abgerufen werden. Die verbleibenden Mittel werden von der Bibliothek in den nächsten Jahren nach Bedarf eingefordert. Sie werden den von den Spendern angegebenen Zwecken zugeführt, d. h. vornehmlich für die Wiederbeschaffung (ca. 1 Mio Euro) und die Restaurierung (ca. 0,5 Mio Euro) von Büchern Verwendung finden.

Da bei der Aufgabenerfüllung der Zeitfaktor eine große Rolle spielt – so stellt sich die Restaurierung als zeitaufwendiger Prozess mit begrenzten Kapazitäten dar – wird der Spendenabfluss einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Durch geeignete Maßnahmen ist sichergestellt, dass die gespendeten Gelder auch tatsächlich den gewünschten Zwecken zugeführt werden.

Benefizveranstaltungen

Wir registrieren eine überwältigende Fülle von Einzelbeiträgen wie auch Gemeinschafts-Aktionen und Initiativen in Regie von Kulturinstitutionen, Unternehmen, Geldinstituten, Stiftungen, Vereinen, unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppierungen. Eine

Zur Mitgliederentwicklung nachfolgend einige Zahlen: Bis zum Ende des Gründungsjahres 2003 konnten wir 61 Mitglieder gewinnen.

Das Jahr 2004 war bezüglich der Mitgliederzahlentwicklung zweigeteilt. Bis zur Brandkatastrophe am 2. September hatten sich 49 neue Mitglieder gemeldet, danach kamen in den knapp 4 Monaten bis zum Jahresende weitere 51 hinzu, so dass wir am 31.12.2004 insgesamt 161 Mitglieder zählen konnten.

Inzwischen haben wir knapp die 200er Marke überschritten. Der aktuelle Stand – 31. Juli 2005 – beläuft sich auf 201 Mitglieder. Insgesamt handelt es sich um 106 Damen und 94 Herren sowie um 1 korporatives Mitglied.

67 Personen, das sind 33%, kommen aus Weimar und Umgebung, 10 sind Studenten, 12 haben ihren Wohnsitz im Ausland (CH, FL, CZ, F, GB, A, Senegal).

Jörg Teschner

Der Vorstand der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek arbeitet ehrenamtlich und wird bei dieser Arbeit von Mitgliedern hilfreich unterstützt. Infolgedessen entstehen kaum Verwaltungsaufwendungen. Sie reduzieren sich auf Porto- und Telefonkosten. Somit können die Spender davon ausgehen, dass ihre Spenden in vollem Umfang bei der HAAB ankommen.

Die nicht sofort benötigten Gelder sind auf Festgeldkonten angelegt, die Zinsen werden ebenfalls zur Unterstützung der Bibliotheksarbeit eingesetzt.

Die Mitgliedsbeiträge sollen vornehmlich zur Finanzierung der Schülerprojekte verwendet werden. Deshalb sind wir auf eine fristgerechte Beitragszahlung angewiesen. Es stehen noch wenige Beiträge von Selbstzahlern aus. Sie seien an dieser Stelle nochmals an ihre Beitragspflicht erinnert.

Joachim Rieck

Welle der Solidarität von Künstlern aller Genres aus der gesamten Bundesrepublik und dem Ausland

schlägt bis heute der Bibliothek entgegen. Dazu fördert eine überregionale Medienpräsenz in erheblichem Masse den Benefizgedanken.

Postanschrift
Platz der Demokratie 4, 99423 Weimar

Vorsitz
Dr. Annette Seemann

Tel.
+49 (0)3643 77 73 63

Fax
+49 (0)3643 77 73 64

E-Mail
gaab@swkk.de

Konto
301 040 400 Sparkasse Mittelthüringen BLZ 820 510 00